

Der Schuhmacher

1. Juni
1927

Organ des Zentralverbandes der Schuhmacher

Erscheint Mittwochs. Redaktionsschluß: Sonntag
Insette (nur Berufliches) pro einspalige Nonpareillezeile 40 Pfennig

Nürnberg, Essenweinstraße 1
Verantwortlich für die Redaktion: Otto Tresslich, Nürnberg

**für Nichtmitglieder nur Postbezug
Bezugsgeld vierteljährlich RM 1,50 ohne Bestellgeld**

P E I N G S T E N

**Brüder sind die Menschen alle,
auf dem weiten Erdenrund
überall der Bruder schalle:
„Einigt euch zum Venederbund!“
Nieder reicht die Schiedewände,
jed Schranken niedereicht!
Reicht euch die Brüderhände!
Wist, das ist der Pflichtgebrude,
dass der Mensch vom Sohn Jesu Christi**

Friedlich in allen Tungen
ist der Menschenbruderschaft
Auf Verheißungsvoll erklungen,
Ihr Weltlösungs Kraft.
Doch so lange noch in Klassen
Mein und Dein die Menschen trennt,
Dann entzweit die Völker, Rassen,
lobt der Kampf auf Märkten, Gassen,
lobt der Elend im Parlament.

**Volk der Arbeit! Ein Titan,
ringst und dringst du siegreich fort,
schwingend die Befreiungssahne,
zum ersehnten Friedensport.
Würget der Zwietracht gis' ge Hyder:
Keiner sei mehr Herr und Knecht!
Sturmst du die Schranken alle nieder.
Alle Menschen seien Brüder!**

Der Pfingstgeist der Pflicht

Wieder in Klingsten, das Fest der Römer und der Freunde. „Liebliche Freunde!“ Es fuhr mir hinein in die Seele. „Schön!“ Ich schaute auf die Menschenmenge. Ein Gefühl, das ich auch jenseit von Sonnenaufgang eins fühlte, diese und jene, viele. Aber Klingsten gehörte alle. Und wenn wir das Fest des gemeinsamen Anteilgenusses alle. Und wenn wir das Fest eines einzigen Seelen prüfen, dann warden wir finden, daß dieses Gefühl *gleichsam* ein freudiger Anhänger ist und Freiheit da draußen ein wenigstens Stück unter Freien.

und was ist uns in Grunde diese gemeinsame Freude an all
gleiem Schönen und Jungen der neuemerkten Natur? Diese ge-
meinsame Freude an Natur ist der Hub eines für Aesthetik ge-
fertigten Seelen. Einfallst du auf die Ebenen der Aesthetik
in dem Sinn, daß du sie nicht als Tugend, sondern als ein
geistiges Gebot gehalten sollst, sofern, nebenher Blüthdienst,
Arbeit und Arbeit und nochmals Arbeit! Das ist der
Blüthdienst unserer Zeit. Aber „Men sch“ ruft in unjrer
Innern. „Sie Mensch! vor dich nicht verlämmern, du freie
Seele!“ Läßt doch nicht erlahmen und erlahnen, du lebendig
wärmer, führender, denkender Mensch! Sei deinem inneren
Wange genur jährlich eine Schönheit, Wonne und Liebe!

Dann erfüllt du den höchsten Pflichtgebot.

Und das ist das Höchstleste des Pflichtgebotes, daß es uns das Hohe und Herrliche dieses Pflichtgeboten, den Menschen bedeutet, so freudig und gemeinsam erleben läßt.

„Wohl ist die Arbeit der Kämpfung, um den sich das Neine droht, doch der Mensch ist das Höhere, dieses Andere, Liebe, Freude, diese Güte von Liebe, die eigentlich Mensch bedeutet. Das ist Mensch, was diesem Menschen, und Kindern und Töchtern, diesem

Wohl ist die Weisheit am Platze! doch so recht in
der ganzen sittlichen, heiligen Tiefe eines! Weisheit ist um-
fassende Verbundenheit. Ich kann Allem, und das
allein heraus holen auch selber an dir!

Ja, wo die Weise ist, die Kronarbeit leistet, daß anderen dieses
christliche Ad bestreitet werden kann, da erhält die Zelle im
Mechanismus, die verdort das Innere im Abstande ihres
des Herrenum. Der Mensch ist im Sterben, der trost,
glaubend, liebende Mensch.

Reitet den Menschen auf! Da ist die sittliche Weisheit, den wir da
heute immer wieder hören, kommt der Capitalismus unse-
res Landes noch nicht ganz entzweit hat. Bereit und
aus von dem Ad, das heute den meiste die Arbeit ist, von der
Not, die da heute so schlägt. Schmärt nicht! Traumt nicht!
Predigt nicht! Soß das Leben da, wo es ist! Da, wo es endt
und ist!

Vereinzelt geht das nicht. Der einzelne wird überrannt. Er fliegt auf die Straße, unbarmherzig wie die Zeit. Aber geschlossen,

geamt, im lämpigenden Verbande rettet der Mensch mit den wirtschaftlichen Rechten auch seine Seele. Die Gemeinschaft rettet die Persönlichkeit.

„Sonne über die Welt!“ Es strahlt in der Natur und Menschenwelt ein Licht, das nicht nur menschenfreudig ist, sondern auch die Natur nutzt, um den Menschen zum Handeln, zur Tat zu bewegen.

Die Erkenntnis, daß es nur im geheimen Handel beliebt werden möchtet, ihn zur Flucht. Zur Flucht gegen eine Mitleidenswerte, zur Flucht gegen sich selbst. Wir schreien nach sozialer Freiheit, dann wir Menschen sind. Wir schreien nach sozialer Freiheit,

Sieh auf, der du noch traurig bist,
wen langsam Rot herbeilen;
Sieh auf, ein neuer Heilgeist der ist
erstarkt und geflossen.
Sieh auf und blide um dich her,
der du dich mühsamt verläßt;
Er überbrückt Reue um Reue
und geht durch alle Kosten.
In die Rämer tritt er ein
mit freudvoller Schärde:
O Mensch, du sollst kein Fauler sein
auf dieser schmäh' Erde!
Was willst du, wenn von Lust und Leid,
in dein Haupt zweifelnd neigen?
Sieh dir die buntten Blüten nicht
sicher hängen an den Zweigen?
Sieh, wie es drängt, sieh, wie es treibt
zurlos zu neuen Zielen!
Weh dir, der in dem Dunkel bleibt,
wo ruhnsame Blumen sitzen!
Weh dir, der du dich jorgt und mühsst
und nichts die Kraft dir weilt,
der du den neuen Heilgeist nicht siehst,
der aus dem Staube leitet!
Sieh um dich her, sieh um dich her!
Tenn du bist nicht verlassen.
Er überbrückt Reue um Reue
und geht durch alle Kosten.
Sieh auf! Orie steht er Hamm,
allüberall soll sein Schmerzensbaum.

Programm der Arbeitergruppe den Arbeitendelegierten als allgemeine Richtlinie dienen:

„Die Vertreter der Arbeiter- und Angestelltenorganisationen be-

grünen den Rahmenbeitritt der Weltwirtschaftskonferenz als Ausdruck der Freiheitsruhe, die die seitwärtsreiche Entwicklung des Nationalsozialismus zur Weltwirtschaft die Volker unter internationaler Beteiligung einbrachte. Die Weltwirtschaftskonferenz war eine große Einheitlichkeit der wirtschaftlichen Kräfte in Europa und Voraussetzung für die Arbeitsmarktreform, die die Arbeitseinsatz als Grundlage einer höheren Produktivitätssicherung betrafte, die Befreiung der höheren sozialen Ressourcen, die ihren bedeutenden Ausdruck in der Waffenstillstandsregelung; die europäischen Verbündeten, und die Befreiung neuer Märkte erforderten gezielte die Erhaltung einer wirtschaftlichen Weltwirtschaftseinheit. Der Weg zur wirtschaftlichen Einigung führt über die Einheitlichkeit der Wirtschaftsstrukturen, die die sozialen Lagen und die gesellschaftliche Struktur der Arbeitnehmer, Börsen in Stadt und Land durch steigende Löhne und Gehälter und durch den Ausbau der sozialpolitischen Errichtungen geht. Eine tiefe Erfüllung der Produktion und Verteilung, ist die Voraus-

Die Beteiligung der Arbeitnehmer an der Gewinnverteilung ist in die Verteilungssicht dahin, daß die Ziehung der Profitabilität nicht durch schwere Abstraktionen gehemmt wird.

Die Beteiligter der Arbeit- und Angestelltenorganisationen müssen befürchten, daß kapitalistische Zwiderinteressen in den einzelnen Ländern der präzisierende Arbeit für eine wirtschaftliche Zusammenarbeit der Völker schwere Zwiderlinien bereiten. Sie fordern daher die Arbeitsleidheit auf, damit zu kontrollieren, daß das Befreiungsziel der weltwirtschaftlichen Solidarität überall zur Tat werde. Es muß verhindert werden, daß weiter in den einzelnen Ländern eine Politik der Abspernung begleitet wird, die zu neuen ver-

liefertes Wirtschaftssubjekt führt.

Gerade deshalb bedauern die Vertreter der Arbeitnehmer und Angestellten, doch unter den Delegierten der Weltwirtschaftskonferenz, die Vertreter nicht den Nutzen, sondern die Arbeitseinführung als Zeichen der sozialen Sicherheit als überzeugende Vertreter der internationalen Zulammensetzung beanspruchenden kann.

Die Ausgangssatz werden sie mit allen Anstrengungen an den Aufgaben der Konferenz mitarbeiten. Sie betonen sich dabei als Kämpfer für eine feste Weltwirtschaftsausordnung und werden daran dringen, daß über die akuten Probleme der Weltwirtschaft nicht nur geredet, sondern auch praktische Arbeit für die Verbesserung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit geleistet wird.

Der Punkt ist, daß es in Europa in Wirklichkeit zu keinen sozialen Zusammenhängen der internationalen Konferenz, die Verbesserung und Ausdehnung der sozialen Arbeitsbedingungen in allen Ländern; die Machtstellung der internationalen monopolistelligen Zulammensetzung der Unternehmen zum Zwecke der Arbeitsteilung und Verbraucher; die Steigerung der landwirtschaftlichen Produktivität und Verbraucher.

Die nationale Einigung und die bessere Organisation ihres Absatzes.

I.

Die rationale Einteilung der internationalen Arbeitsteilung wird durch ein Uebermaß von Schäden und Verlusten des freien Verkehrs gehemmt. Durch internationale Konventionen sind die Ein- und Ausfuhrverbote zu befehligen. Nur als Abholstoffe der industriellen und agrarischen Produktion, sowie für den Bedarf im Zollfreiheit zu setzen. Die Zölle auf Industriefabrikate und auf landwirtschaftliche Produkte sind in Europa einen Zollverein eine Voranzeigung für die Wiederaufnahme der europäischen Wirtschaft. Als erster Schritt auf diesem Wege sind die Ausstellung eines einheitlichen Zolltarifschemas, Bescirkerung über Vereinheitlichung und Milderung der Weltwirtschaftsverträge mit dem entsprechenden Abschluß der Weltwirtschaftskonferenz. Einige Vorschläge für die allgemeine Reformierung der Handelsordnung zu vernehmen. In dem Prinzip der Meistbegünstigung ist festzuhalten; die Durchführung darf nicht durch ungewollte Tatsache oder andere Maßnahmen sabotiert werden. Der Abdruck von Zollunionen kann als vorbereitende Etappe für die fortwährende Vereinigung der Staaten dienen, aber der Zollverein ist kein ausreichendes Mittel zur Erreichung eines allgemeinen Wohlstandes. Er kann nur die Sonderverträge zwischen den Pölkern verhindern müssen angehoben der allgemeinen Organisation des Welthandelsverbandes. Eine Förderung des Dampf- und

zu verurteilen.
Die Vertreter der Arbeiter und Angestellten wünschen nicht, im Augenblick in Detailfragen des Kolonialproblems einzutreten. Sie lenken jedoch die Aufmerksamkeit auf das Memorandum, das von der englischen Arbeiterschaft der Weltwirtschaftskonferenz unter dem Titel: „Die ökonomischen Tendenzen, die den Weltfrieden beeinflussen können“ vorgelegt wird und ein Kapitel über diese Frage enthält.

Von der Weltwirtschaftskonferenz

Der erste Deutliche, der auf der Weltwirtschaftskonferenz im Saal zum Worte kam, war Herr von Siemens. Er erklärte, daß die Unternehmer bereits überzeugt seien, daß es sich um den letzten Kriegschlag handele. Er schloß mit einem Satz: „Mein Bruder ist Ihnen nicht mehr dankbar genug.“ Das deutliche Zeichenwissen vor der Weltwirtschaftskonferenz beweist übereinstimmlich, daß die Deutschen nicht, dergestalt, die Wahrnehmung des Reichsvertrittungsrates zugänglich des Schlußwunsches bei der Feststellung der Voraussetzung für die Annahme des Vertrages nicht gewesen waren. Sie traten, wie oben gesagt, in die Wohnungswirtschaft ein, um höheren Gewinn zu erzielen. Das Ergebnis hat sich in den angeblich hohen Verdiensten der Arbeiter und Angestellten und die Tatsche aller Weise. Auch die Arbeitslosigkeit ist in der Hauptstadt durch die plötzliche Bereiterung der Arbeitsmärkte entstanden.

gekennzeichneten Konservatizismus die Fehler und Schwächen der heutigen kapitalistischen Weltchefschaftspolitik. Gewiss wird der Rahmen der kapitalistischen Interessen durchsetzen; Konflikte heute noch werden, vor der Weltwirtschaftskrisis, nicht mehr so drastisch wie damals. Aber es kann auch ein Einsatz des Weltmarkts sein, der die organisierte Arbeitsteilung durch ihre Vertreter bei der ganzen Welt fördert. Es kann die Industrien und Kleinbetriebe der Arbeitskräfte in niedrigen Wirtschaftsräumen laut und deutlich vertreten. Es kann eine Reaktion auf die Krise sein, die die sozialen Probleme präziser und kapitalistischer Natur bearbeitet, aber die legen immerhin die Grundelemente des Arbeitsaufbaus in ihrer Glaubens-, ihrer Hoffnung und ihren Witten für Aenderung um.

Umformung des jungen kapitalistischen Bauwirtschaftsraums.
Das Programm der Arbeiter auf der Weltwirtschaftskonferenz.
Vorzeitig Anfang Mai fand eine Sitzung des Internationalen Gewerkschaftsbundes und der Sozialistischen Arbeitersinternationale statt, auf der Jouhaux, Mettern und Ludegeyde den IV. KGR berichteten.
Nach eingehender Beleuchtung der Frage der ungerechten Betreuung der Arbeiterschaft im Vergleich zu den anderen eingeladenen Gruppen wurde eine Resolution verabschiedet.
Die Resolution forderte, da vor der am 3. Mai abgehaltenen Eröffnung der Konferenz persönlich die Befreiung der Arbeiterschaft, die von der am 1. Mai abgehaltenen Eröffnung der Konferenz ausgeschlossen wurde, sowie neben dem Komitee der Arbeit, der vorher bestehenden Kommission, die Konferenz unterteilt werden sollte.

